

Dem Wahl-Bezirk  
**Gmünd-, Schorndorf- und Welzheim**

kommt so eben folgendes Schreiben des Ausschusses des — in Stuttgart bestehenden Haupt-Vereines zu, das man sich erlaubt hiemit bekannt zu machen:

„Der als Candidat auftretende und von vielen Wählern unterstützte Rechtsconsulent Dr. Tafel von Stuttgart, schon längst als treuer Kämpfer für Recht und Freiheit bekannt, der seiner Ueberzeugung wiederholt die schwersten Opfer gebracht hat, ein Mann, der im vieljährigen Vereine mit den Führern der Reform-Partei auf die Verbesserung unserer Zustände hinarbeitete, dieser Mann, Tafel, ist würdig, uns in Frankfurt beim Reichstag zu vertreten. Wir bitten Sie daher alle, mit allen Kräften auf seine Erwählung hinzuwirken.“

Stuttgart, den 19. April 1848.

Für den Ausschuss des Haupt-Vereins:

der Vorstand, Frisch.

# Amts- und Intelligenzblatt

für den

**Oberamts-Bezirk Schorndorf.**

N<sup>o</sup> 31.

Freitag den 21. April

1848.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal, Dienstag und Freitag. — Der Abonnements-Preis ist für das Jahr 1 fl. 36 kr., halbjährlich 48 kr. — Einrückungsgebühr die Zeile 2 kr.

## Oberamtliche Verfügungen.

Schorndorf. Zu Vollziehung des Gesetzes vom 1. d. M. die Volksbewaffnung betreffend sind nunmehr, nachdem am 10. d. nähere Bestimmungen über den dritten Abschnitt des Gesetzes, hinsichtlich der ersten Organisation der Bürgerwehr ergangen sind, die erforderlichen Einleitungen zu treffen, im Besonderen haben sich die größeren Gemeinden zu beeilen, die Errichtung der Bürgerwachen zu bewerkstelligen.

Die Vorschriften für die Organisation sind in dem Gesetz und der Instruction klar gegeben und haben die Gemeinderäthe sich an solche genauest zu halten, die erforderlichen Verhandlungen vorzunehmen, sofort Vollzugs-Anzeige hieher zu erstatten, welche man von den größeren Gemeinden, zu denen diejenigen von mehr als 900 Seelen Bevölkerung gezählt werden, binnen 8 Tagen, von den übrigen aber längstens binnen 3 Wochen erwartet.

Den 19. April 1848.

R. Oberamt, Strölin.

Schorndorf. Um ungegründeten Besorgnissen hinsichtlich der Sicherheit der bei der württembergischen Sparkasse stehenden Einlagen zu begegnen, haben die Ortsbehörden nachstehende Bekanntmachung der Centralleitung des Wohlthätigkeits-Vereins zur Kenntniß der Einwohner zu bringen.

Den 18. April 1848.

Gemeinschaftliches Oberamt,  
Strölin. Baur.

Stuttgart. [Bekanntmachung der Centralleitung des Wohlthätigkeits-Vereins, betreffend die Sicherheit der bei der württembergischen Sparkasse stehenden Einlagen.] Dem Vernehmen nach sollen sowohl hier, als namentlich auswärts beunruhigende Gerüchte bezüglich der Sicherheit der bei der württembergischen Sparkasse stehenden Einlagen umlaufen. Da diese Besorgnisse nur in völliger Unkenntniß des Charakters und der Verwaltungs-Grundsätze

dieser Anstalt ihren Grund haben können, so kann sich die mit der Controle derselben beauftragte Centralleitung des Wohlthätigkeits-Vereins darauf beschränken, zu Veruhigung der Betheiligten das Wesentliche der Bestimmungen der württembergischen Sparkasse (welche in dem Regierungsblatt von 1831, S. 446 u. enthalten sind) in Erinnerung zu bringen. Die württembergische Sparkasse ist eine, ursprünglich von der verewigten Königin Katharina Majestät mit Genehmigung der Staats-

Regierung, gegründet, nach dem Ableben der  
 verstorbenen Gründerin aber von seiner Majestät  
 für den König Wilhelm unter hoher Ihre  
 besondere Fürsorge gestellte, mit der Central-  
 Leitung des Wohlthätigkeits-Vereins in Ver-  
 bindung gesetzte Anstalt zu Verwaltung der  
 von Einzelnen aus den ärmeren Volksklassen  
 des Königreichs ersparten oder von Menschen-  
 freunden für dieselben zurückgelegten Gelder.  
 Die Verwaltung der Anstalt ist einem Kole-  
 legium von zwölf in Stuttgart wohnenden  
 den Vorstehern aus verschiedenen Ständen  
 übertragen, welche von Seiner Majestät dem  
 König auf Vorschlag des Kollegiums ernannt  
 werden und sich freiwillig und unentgeltlich  
 diesem Geschäft unterziehen, gleichwie dies auch  
 von Seite der von der Centralleitung des  
 Wohlthätigkeits-Vereins in jeder Oberamts-  
 stadt aufgestellten Bezirks-Agenten geschieht.  
 Die Centralleitung des Wohlthätigkeits-Vereins  
 kontrollirt die Verwaltung durch Kommissi-  
 säre und trägt den Erfind Sr. Majestät dem  
 König vor; auch wird der Stand der Ver-  
 waltung alljährlich von der Centralleitung  
 durch die öffentlichen Mütter zur allgemeinen  
 Kenntniß gebracht. Nach der letzten, am 1.  
 Januar d. S. erfolgten Bekanntmachung hier-  
 über betrug sich auf den 30. Juni 1847  
 der Gesamt-Aktivstand der  
 Kasse auf 3,345,968 fl.  
 der Gesamt-Passivstand auf 3,096,413 fl.  
 somit der Vermögens-Ueber-  
 schuß auf 249,555 fl.  
 Dabei ist zu bemerken, daß die Sparkasse  
 bei dem angeführten Gesamt-Aktivstand von  
 3,345,968 fl. nur für ungefähr 40,000 fl.  
 Staatspapiere besitzt, und alle ihre übrigen  
 Gelder, wie früher, so auch jetzt, nur gegen  
 gesicherte doppelte Sicherheit in Gebäuden und  
 Gütern ausleibt. Aus Vergleichendem ergibt  
 sich klar, daß die württembergische Sparkasse,  
 wenn gleich unter den besondern Schutz und  
 die Aufsicht Sr. K. Majestät gestellt und, ab-  
 gesehen von dem verhältnismäßig unbedeutenden  
 Besiß von Staatspapieren, in ganz keiner  
 Beziehung zu der württembergischen Staatskasse  
 steht, sich hiedurch von manchen im Auslande  
 bestehenden Sparkassen, wie namentlich den  
 mit der Staatskasse in unmittelbarer Verbin-  
 dung stehenden Sparkassen Frankreichs, wes-  
 sentlich unterscheidet, und folglich auch dem  
 Einfluß politischer Begebenheiten in keiner  
 Beziehung mehr ausgesetzt ist, als jeder Pri-  
 vatgläubiger, der sein Vermögen gegen dop-  
 pelte Sicherheit in Gebäuden und Gütern  
 ausgeliehen hat, daß endlich, wenn auch je in  
 Folge ungünstiger Zeitverhältnisse durch Ein-

sen der Güterpreise u. s. w. Verluste für die  
 Sparkasse eintreten sollten, bei dem Bestan-  
 denehm des beträchtlichen Reservesfonds von  
 249,000 fl. doch für die Inhaber der Spar-  
 kassenscheine Nichts zu befürchten ist. Wenn  
 hiernach die da und dort verbreiteten Besorg-  
 nisse als durchaus ungegründet erscheinen, es  
 vielmehr auch fernerhin für die verzinsliche  
 Anlegung von Ersparnissen eine sicherere Ge-  
 legenheit als die württembergische Sparkasse  
 nicht geben dürfte, und im Gegentheil mit  
 allem Grund zu besorgen ist, daß die Gefahr  
 von Verlusten für die Inhaber von Sparkas-  
 senscheinen eigentlich erst mit der Zurücknahme  
 ihrer Einlagen aus der Sparkasse eintreten  
 wird, in so fern es ihnen häufig an Gelegen-  
 heit zu alsbaldiger anderwärtiger sicherer ver-  
 zinslicher Anlegung der zurückgenommene  
 Gelder, namentlich kleinerer Summen, fehlen  
 und dieser Umstand zu deren unsicheren An-  
 legung oder Vergeudung führen wird, so ist  
 im Interesse der ärmeren Volksklassen selbst  
 dringend zu wünschen, daß dieselben über die  
 völlige Grundlosigkeit ihrer Besorgnisse belehrt  
 und von Zurückförderung ihrer Einlagen ab-  
 gemahnt werden. Daß dies von Seite der  
 Bezirks- und Lokalwohlthätigkeits-Vereine,  
 der geistlichen und weltlichen Orts-Vorsteher,  
 der Bezirks-Agenten der württembergischen  
 Sparkasse, so wie von allen Dienstberechnungen,  
 wo es ist die hierzu Veranlassung erhalten, mit  
 dem Interesse, welches die Sache verdient,  
 geschehen möge, das ist der dringende Wunsch  
 der Centralleitung.

Den 21. März 1848.

Die Centralleitung  
des Wohlthätigkeits-Vereins.

### Amtliche Bekanntmachungen.

Forstamt Kirchheim.  
Nevier Plochingen.

#### Holzverkauf.

Man hat sich veranlaßt gesehen, die Tag-  
 fahrt zu den in diesem Platte ausgeschriebe-  
 nen Holz-Verkäufen von den nachgenannten  
 Schlägen des Neviers Plochingen abzuändern,  
 und nun folgendermaßen zu bestimmen:

Mittwoch den 26. April 1848.

Morgens 9 1/2 Uhr

Staatswald Dachsau.

Donnerstag den 27. April 1848.

Morgens 9 1/2 Uhr

Staatswald Puch.

Freitag den 28. April 1848.

Morgens 9 1/2 Uhr,  
das Klaiterholz vom Staatswald

Oberbüttelshausberg.

Samstag den 29. April, Morgens 9 1/2 Uhr  
die Wellen vom selben Schlag.

Mittwoch den 3. Mai, Morgens 10 Uhr  
Staatswald Jungelholz.

Bei ungünstiger Witterung ist der Verkauf  
 auf dem Rathhaus zu Altbach. Die interes-  
 sende Orts-Vorsteher wollen Vorstehendes  
 rechtzeitig bekannt machen lassen.

Kirchheim, den 19. April 1848.

R. Forstamt.

#### Unterjochbach.

Da die in der Gantmasse des Johannes  
 Haas, Schmid's dahier vorhandene ist No.  
 17, 19 und 21 näher beschriebene Liegenschaft  
 einen Liebhaber nicht gefunden hat, so soll  
 oberamtsgerichtlichen Auftrage gemäß an noch-  
 maliger Verkaufs-Versuch gemacht werden.

Diesu ist

Samstag den 29. April d. J.

bestimmt, und werden die Liebhaber Vormit-  
 tags 9 Uhr auf das hiesige Rathhaus ein-  
 geladen.

Den 6. April 1848.

Gemeinderath.

Forstamt Schorndorf.  
Nevier Oberbach.

#### Holzverkauf.

Unter den bekannten Bedingungen kommen  
 nachstehende Holzquantitäten, zum öffentlichen  
 Aufstreiche:

Vom Staatswald Nur

Mittwoch den 3. Mai

8 Stück fichte und taanne Säge und 169  
 Stück Haselholz-Sämme, 1 Eichenstamm,  
 Donnerstag und Freitag den 4. und 5. Mai  
 3 Klafter eigene Nutzholz, 38 Klafter dito  
 gewöhnliche Scheiter, 14 Klafter die Prügel,  
 38 Klafter eichene Scheiter, 12 Klafter die  
 Prügel, 22 Klafter birchene Scheiter, 4 Klaf-  
 ter die Prügel, 5 Klafter eichene Scheiter, 2  
 Klafter die Prügel, 11 Klafter aspen Schei-  
 ter, 13 Klafter fichte und taanne Scheiter,  
 3 Klafter die gew. und 4 Klafter Nupprügel,  
 7 Klafter fichte Scheiter, 6 Klafter hüttes  
 Abfallholz, 941 Stück eichene, 4979 buchene,  
 144 birchene, 438 eichene, 477 aspen und  
 965 Stück Abfallwellen.

Vom Staatswald Köll.

Samstag den 6. Mai

11 Klafter eichene Nutzholz, 6 Klafter ge-  
 wöhnliche Scheiter, 2 Klafter eichene Prügel, 1 Klafter  
 buchene Scheiter, 2 Klafter fichte und taanne

nene gew. Scheiter, 15 Klafter fichte Schei-  
 ter, 6 Klafter die Prügel, und 1 Klafter bir-  
 chene Abfallholz, 175 Stück eichene, 23 buchene,  
 50 aspen und 863 Radholz-Wellen.

Die Zusammenkunft findet je Vormittags  
 9 Uhr, im Schlage selbst statt.

Die Orts-Vorsteher werden ersucht, für  
 rechtzeitige Bekanntmachung zu sorgen.  
 Den 20. April 1848.

R. Forstamt.

Altbach.

Schorndorf.

Oberamts Schorndorf.

#### Abtheilungs-Aktord.

Die Umfassungsmauer am dem Bach, wel-  
 cher durch den Ort fließt, ist schadhaft und  
 soll hergestellt werden und kommt

Dienstag den 25. April d. J.

Vormittags 10 Uhr

auf Hofgem Rathhaus im öffentlichen Ab-  
 streich. Der Kosten beträgt nach dem revidir-  
 ten Ueberschlag 318 fl. 37 kr. und zwar  
 Maurer-Arbeit — — — — — 293 fl. 37 kr.  
 Plaster-Arbeit — — — — — 25 fl. — kr.  
 Eichtige Meister werden hiezu zu dieser  
 Verhandlung eingeladen.

Den 11. April 1848.

Gemeinderath.

### Privat-Anzeigen.

Schorndorf.

(Die Wahl eines Abgeordneten, für  
 die National-Parlamentarier in  
 Frankfurt, betreffend.)

In Uebereinstimmung mit vielen, sowohl in  
 der Stadt als auf dem Lande kund gegebenen  
 Aeußerungen, wo möglich nicht Abgeordneten zu  
 wählen, schlagen wir den Grafen Urfall von  
 hier, der durch edlen Bürgerinn sich bisher  
 ausgezeichnet hat, und dessen gediegene poli-  
 tische Ansichten, in der jüngsten hiesigen sehr  
 zahlreich besuchten Bürgerversammlung allge-  
 meinem Beifall fanden, zum Abgeordneten  
 nach Frankfurt vor. Als Ersatzmann möchten  
 wir den durch seine acht deutsche Gesinnung  
 allgemein bekannt, und im Schw. Merkur  
 vorgeschlagenen Gustav Schwab in Stuttgart  
 empfehlen. Von diesen beiden Männern dür-  
 fen die Wähler fest überzeugt sein, daß sie  
 keine republikanische Hintergedanken haben,  
 sondern, daß sie auf friedliche und ge-  
 rechtliche Erledigung der vaterländischen Ange-  
 legenheiten gewissenhaft und nach Kräften hin-  
 arbeiten werden.

Mehrere hiesige Bürger.

Schorndorf.  
**Bitte, die Wahl eines**  
 Abgeordneten für die National-Versammlung  
 in Frankfurt betreffend.

Es sind mir Stimmen von der Stadt und dem Lande zu Ohren gekommen, wornach ich als Abgeordneter des Bezirks für die National-Versammlung vorgeschlagen werden soll. — So dankbar ich nun auch die gute Meinung, welche sich hierin für mich ausdrückt, erkenne, so bestimmt muß ich erklären, daß ich mich dieser hohen Stelle nicht gewachsen fühle, und dringend bitten, die Stimmen nicht zu theilen und statt meiner einen Mann zu wählen, der neben sehr patriotischen Gesinnungen — fern von republikanischen Tendenzen — die erforderlichen Kenntnisse im Land- und Völker-Rechte, sowie die Gabe der Rede in geeigneterm Grade hat.

Den 20. April 1848.

Oberförster Uxkull.

Schorndorf.  
**Anfrage**  
 an den neugewählten Stadtrath.  
 Habt Ihr nicht im Sinn dem immer hinauschiebenden System, welches hier an der Tagesordnung ist, einen andern Weg zu bahnen, warum zögert man so lange den guten Willen der hiesigen Schützen und jetzt auch der Landwehr mit einem angemessenen Exercierplatz zu erfreuen? oder wollet Ihr dem — Schorndorf längst nachgesagten — Morgen, Morgen nur nicht heute u. s. w., oder einem post tenebras lux huldigen?

Ewige Bürger.

Niedelsbach.  
 Der Unterzeichnete hat ungefähr 130 bis 150 Simri Eicheln zu verkaufen.  
 Jacob Koss, Schäfer.

Erlingen.  
 Hiedurch beehre ich mich die Anzeige zu machen, daß ich die seit 1845 im Besitz des verstorbenen Herrn L. Hänel in Stuttgart befindlich gewesene hiesige **Dannheimer'sche Buchhandlung** mit allen Umständen und Verbindlichkeiten unter'm 1. Januar d. J. käuflich erworben habe.

Ich erlaube mir dieses Geschäft, für welches einstweilen die bisherige Firma fortbesteht, dem erneuerten Wohlwollen zu empfehlen. Durch aufmerksame Ausübung der mir zukommenden Aufträge werde ich dasselbe mit Fleiß zu erhalten suchen. Alle buchhändlerischen

Erscheinungen sind, wenn nicht auf Lager, doch möglichst schnell durch mich zu beziehen.  
 Conrad Beychardt,  
 Firma: Dannheimer'sche Buchhandlung.

**Erklärung**  
 des Herrn Rechtsconsulenten Casel  
 in Stuttgart.

An  
 das Wahl-Comite des  
 Bezirks Schorndorf.

In Ihrer verehrlichen Mittheilung vom 10. d. M., in welcher Sie mich zum Abgeordneten Ihres Bezirks in Vorschlag bringen, und mich zu einer Versammlung von Mitbürgern und Wahlmännern nach Winterbach einladen, kann ich nur eine mir sehr erfreuliche Erneuerung desselben Vertrauens finden, durch welches ich schon vor 16 Jahren in die Stände-Versammlung abgeordnet worden bin.

Ich bin daher nur meinem Gefühl gefolgt, wenn ich Ihrer Aufforderung, eine Wahl anzunehmen, vor den mir auch von andern Bezirken zukommenden Anfragen den Vorzug gegeben habe.

Sie haben vollkommen Recht, wenn Sie von mir überzeugt sind, daß ich der Gesinnung, welche mich damals besetzte, in dieser langen Zwischenzeit treu geblieben sey; allerdings hielt ich seither unwandelbar fest an einer Ueberzeugung, die ich nur um so mehr als die richtige erkennen mußte, je mehr sie mir in Folge weiterer reiferer Erfahrungen als solche sich bewährt hat; — ich meine die Ueberzeugung, daß nur dann, wenn der Volkswille ins Leben gerufen, und zur wirklichen Geltung gebracht wird, unsere Zustände durchgreifend verbessert und die maaslosen Uebel beseitigt werden, an welchen unser schönes deutsches Vaterland nach jeder Richtung zu leiden hatte.

In welcher Form dieser Volkswille zur Ausführung kommt, ob in republikanischem oder in monarchischem Gewande, ist, — so viel auch gegenwärtig darüber gestritten wird,

# Amts- und Intelligenzblatt

für den  
**Oberamts-Bezirk Schorndorf.**

N<sup>o</sup> 32.

Freitag den 28. April

1848.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal, Dienstag und Freitag. — Der Abonnements-Preis ist für das Jahr 1 fl. 36 kr., halbjährlich 48 kr. — Einrückungsgebühr die Zeile 2 kr.

## Oberamtliche Verfügungen.

Schorndorf. In Beziehung auf die Bewaffung der Bürgerwehr wird den Gemeinderäthen Folgendes zu erkennen gegeben:

Da die Anfertigung der Mustergewehre theils durch die Arsenal-Direction in Ludwigsburg, theils durch die Gewehrfabrik in Oberndorf nur allmählig geschehen konnte, so ist die Anordnung getroffen, daß je für mehrere Oberamts-Bezirke ein Exemplar so bald als möglich abgegeben wird. Die Eintheilung der Bezirke ist nach Maßgabe der in der nächsten Zeit verfügbar werdenden Exemplare vorgenommen worden.

Das Mustergewehr für die Oberamts-Bezirke Gmünd, Schorndorf und Welzheim bestimmt, wird dem zuerst genannten Bezirk zugesendet.

Das Mustergewehr dient theils den Büchsenmachern des Bezirks als Modell, theils ist solches von den Gemeinden bei etwaigen Bestellungen zu Grund zu legen, und es ist darauf hinzuwirken, daß allmählig die dem Muster entsprechende gleichmäßige Bewaffung unter der Bürgerwehr eingeführt wird.

Zu Erleichterung der Ausrüstung der Bürgerwehr sind von Seite des Staats in ausländischen Fabriken Aufkäufe von Musketen nach dem vorgeschriebenen Muster angeordnet worden. Diese Gewehre werden an die Gemeinden nach der Zeit der Bestellung um die Ankaufskosten gegen baare Bezahlung abgegeben werden, so weit der Vorrath reicht. Die Gemeinderäthe haben deshalb die Gesuche der Gemeinden hieher anzuzeigen. Die auf diese Art vom Ausland bezogene Quantität Musketen befriedigt indeß den Bedarf lange nicht, und es ist der einheimischen Industrie noch ein weiterer Spielraum offen. Wenn daher die Gemeinden hoffen können, tüchtige Gewehre von inländischen Gewerksleuten zu bekommen, so ist dieses durchaus vorzuziehen. Einzelne Gewehre können auch schon für die nächste Zeit in der Gewehrfabrik in Oberndorf bestellt werden. Die Gemeinden sind aber nicht gehindert, selbst beliebige Bestellungen im Auslande zu machen. Immer ist eine sorgfältige Untersuchung der zum Bürgerwehrendienst benützten Musketen durch einen Sachverständigen unerlässlich. Bis zu einer allgemeinen Verfügung über die Vornahme dieser Prüfungen ist auf eine möglichst zweckmäßige Art hiefür zu sorgen. Da die Arsenal-Direction in Ludwigsburg sich erboten hat, die ihr zugesendeten Musketen untersuchen zu lassen, so kann von diesem gesälligen Anerbieten Gebrauch gemacht werden.